

Viereck: Charakter der Wehreinsätze wandelt sich

JUBILÄUM Vierecks freiwillige Feuerwehr blickt am 1. und 2. Juni auf eine 75-jährige Geschichte zurück.

VON RAINER MARTEN

VIERECK. Am 1. und 2. Juni feiern die Vierecker Mitglieder der Feuerwehr nicht nur ihren 75. Gründungstag, sondern auch das 15-jäh-

rige Bestehen der Jugendwehr. Sie wurde am 1. Juli 1992 gegründet und setzt in einer neuen Qualität die Arbeit der Jungen Brandschutzhelfer fort. Diese Arbeitsgemeinschaft bestand 1978 bis 1989/90.

Seit Januar 1992 ist Falko Seifert neuer Wehrführer. In seiner Amtszeit wandelt sich der Charakter der Einsätze. Dem zunehmenden Verkehr geschuldet, rücken die Vierecker jetzt auch aus, um Verunfallte zu bergen. Am 20. April 1996 können die Kameraden nach einem Unfall am Vierecker Mühlen-

graben eine Person in Zusammenarbeit mit der Pasewalker Wehr nur noch tot bergen. Am 26. Juni 1996 sind es zwei Tote nach einem Unfall, die hinter dem Ortsausgang Viereck/Ernst-Thälmann-Siedlung zu bergen sind. Am 6. Dezember 1995 rückt die Wehr zu einem Wohnungsbrand in die Ernst-Thälmann-Siedlung aus. Am 24. Februar 1996 brennt der Reiter- und Schützenhof Riesenbrück. Sachschaden rund 250 000 Mark. Schließlich sind die Wehrmitglieder am 16. Mai 1996 gefragt, als

eine Großbrand die Firma Bahrmann in Pasewalk heimsucht.

„Heute gehören zur Vierecker Feuerwehr 17 aktive Mitglieder, 13 gehören der Ehrenabteilung an und neun Mitglieder arbeiten in der Jugendfeuerwehr mit“, berichtet Wehrführer Falko Seifert, der zugleich Amtswehrführer ist.

Das 75-jährige Gründungsjubiläum und der 15. Jahrestag der Jugendfeuerwehr wird am 1. Juni ab 18 Uhr gefeiert. Zu dieser Zeit beginnt am Dorfklub der Fackelzug hin zum Lagerfeuer am Sport-

platz. Am 2. Juni wird das Fest ab 10 Uhr mit dem offiziellen Empfang des Bürgermeisters fortgesetzt. Erwartet werden dazu zahlreiche Vertreter befreundeter Wehren. Ab 11.30 Uhr lädt die Wehr zum Erbseneintopf ein und um 13 Uhr beginnt der Festumzug. Ab 14.30 Uhr haben die Vierecker ein buntes Programm auf dem Sportplatz eingeplant. Der Tag endet abends am 20 Uhr mit einer Disko. Wehrführung und Gemeinde hoffen, dass die Bürger an dem Jubiläum regen Anteil nehmen.

Personalmangel plagt Borkener Wehr

FEUERWEHR Die Kameraden der Wehren aus Viereck und Borken wurden zu mehreren Einsätzen gerufen. Allerdings stehen zu wenig Löschmänner zur Verfügung.

VON GÜNTER SCHROM

VIERECK/BORKEN. „Im Bereich des aktiven Dienstes wurden die Kameraden der beiden Wehren der Gemeindefeuerwehr Viereck/Borken auch im Jahr 2008 gefordert“, sagte Gemeindeführer André Höhne während der Jahreshauptversammlung. Die Kameraden aus Viereck leisteten fünf technische Hilfeleistungen und wurden zu neun Brandeinsätzen gerufen, bei denen jedes Mal sieben bis zehn Kameraden ausrückten. Die Borkener Kameraden sind zu vier Hilfeleistungen und zu sieben Brandeinsätzen gerufen worden und waren mit fünf bis elf Kameraden im Einsatz, bei dem auch verletzten Personen geholfen wurde. Es gab zwei Fehlalarmierungen.

„Parallel zu diesen Einsätzen darf nicht vergessen werden, dass die Kameraden so manche Stunde für ihre Feuerwehr da waren und ihrer Ausbildung absolvierten“, meinte Höhne. Insgesamt verfügen die Wehren über 62 Kameradinnen und Kameraden. Kritisch hinterfragte der Gemeindeführer, ob sich einige Kameraden noch als aktive Mitglieder in der freiwilligen Feuerwehr berufen fühlen oder nur auf dem Papier stehen und somit die Gemeinde als Umlage für den Feuerwehrverband Geld kosten.

„Wer auf die vergangenen Jahre zurückblickt, wird feststellen, dass das allgemeine Sicherheitsbedürfnis unserer Bürger und auch unse-



David Muschke (von links), Marko Raddatz, Martin Ewald, Fabius Prange, Paul Adam und Christian Semmler wurden befördert. Nicht auf dem Foto die Kameraden Marco Sosoth und Jens Siewert. Rechts im Bild Gemeindeführer André Höhne. FOTO: G. SCHROM

rer Umwelt größer denn je ist. Wetterlagen wie heiße Sommer oder schnelle Kälteeinbrüche im Winter bis hin zum Blitzeis fordern uns alle. Darauf muss sich auch der Brand- und Katastrophenschutz einstellen“, sagte Höhne. Die Einsatzbereitschaft sei aber nur schwer aufrecht zu erhalten, da sich ein Drittel der Kameraden ihren Lebensunterhalt in der Ferne erwirtschaften müsse. Ein anderer Teil der Kameraden befinde sich beim Bund und ein weiterer Teil höre die Sirene einfach nicht. „Hinzu kommt die veraltete Einsatztechnik, die uns in diesem Jahr, ganz speziell in Borken, in Atem hielt sowie der unterschiedliche Ausbildungsstand innerhalb der Wehren, in denen es zu wenig Kameraden mit einer fachgerech-

ten Spezialausbildung wie Gruppenführer gibt“, verdeutlichte Höhne. An Bürgermeister Fritz Mohrholz wie auch an den Kreisbrandmeister Klaus Stachowsky gewandt, schlug Höhne vor, sich dafür einzusetzen, einem Arbeitslosen aus Borken, Viereck oder Stallberg einen Arbeitsplatz als Gemeindegewerksarbeiter zu geben, damit im Falle eines Alarms sofort ein Kamerad vor Ort ist.

Die Ausbildung wurde in beiden Wehren nach Plan durchgeführt. Bei der Pflichtausbildung auf der Atemschutzgerätestrecke wurden sieben Kameraden aus Borken und ein Kamerad aus Viereck ausgebildet, sieben Kame-

raden aus beiden Wehren wurden auf Kreisebene zum Truppmann, drei Kameraden zum Sprechfunker und drei Kameraden zum PA-Träger erfolgreich ausgebildet. Höhne schlug der Amtswehrführung vor, die Wettbewerbe nicht in den Monat Mai oder Juni festzulegen, da in der Landwirtschaft die Grünlandbewirtschaftung beginnt.

Trotz der hohen Forderungen gestalten die Kameradinnen und Kameraden das kulturelle Leben in der Gemeinde aktiv mit. So hat es die Laienspielgruppe verstanden, bei Auftritten zu Dorffesten, wie auch bei der Weihnachtsfeier oder beim Tag des offenen Hofes auf Gut Borken, das

Publikum zu verzaubern. In beiden Orten wurden durch die Kameraden Oster- und Oktoberfeier sowie Weihnachtsfeiern durchgeführt. André Höhne lobte die Hilfe der Gut Borken GmbH, die alle Kameraden beim Ertönen der Sirene sofort zur Feuerwehr abstellte und die Kosten der Gemeinde nicht in Rechnung gestellt habe. Er bedankte sich beim OAS-Teamleiter Wolfgang Hahn für die Unterstützung bei den Arbeiten in den Gerätehäusern und dankte den Kameraden Armin Erdmann und seinem Sohn Matthias für die geleistete Arbeit. Der Wehrrührer lobte auch die finanziellen Zuwendungen der Gemeinde. Bürgermeister Fritz Mohrholz hob das ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden hervor.

„Die Wettbewerbe nicht in den Monaten Mai und Juni durchführen.“

Vierecker Feuerwehr erhält neues Transportfahrzeug

29.03.07

Vielkummi

FEUERWEHR Die Gemeinde Viereck steht hinter ihren beiden Ortsfeuerwehren. Die Vierecker erhalten neues Auto.

VIERECK (NI). Der alte „Barkas“ der Vierecker Feuerwehr hatte schon längst ausgedient, deshalb war die Freude um so größer, als es nach dreijährigen Bemühungen endlich geklappt hat, den Kameraden für ihre Einsätze ein umgearbeitetes Mannschaftstransportfahrzeug übergeben zu können. „Da Viereck mit den Ortsfeuerwehren Viereck

und Borken als Stützpunktfeuerwehr ausgewählt wurde, war diese Maßnahme längst fällig“, sagt Bürgermeister Fritz Mohrholz. Dank einiger Arbeiten über Sponsoring in der Freien Kfz-Werkstatt von Frank Zimmermann in Pasewalk und dem Opel-Autohaus sei der Umbau des Autos und die Lackierung sehr günstig ausgefallen.

Wehrführer Falko Seifert freut sich über das neue Fahrzeug: „Wenn die Feuerwehren aus Viereck und Borken zum Beispiel zu einem Verkehrsunfall gerufen werden, dann können wir jetzt mit zwei Fahrzeugen an den Straßenabschnitten in beiden Richtungen Sperrungen vornehmen. Das ist ein

Stück mehr an Sicherheit für unsere Kameraden.“ Nach der Gemeindefestlegung wurde festgelegt, dass die Wehren in Viereck und Borken weiterhin Bestand haben. So stehen in Viereck 17 aktive und in Borken 13 aktive Feuerwehrleute zur Verfügung. „Die Brände sind zwar weniger geworden, dafür gibt es aber mehr Unfälle und Hilfeleistungen zu bewältigen“, weiß André Höhne, Ortswehrführer von Borken. Auch der Vierecker Bürgermeister Fritz Mohrholz ist froh, dass es zwei Feuerwehren gibt. Denn neben ihren unermüdlchen Einsatz bei Bränden und Unfällen, sind die Wehren auch wichtige Kulturträger in der Gemeinde.



Der Vierecker Bürgermeister Fritz Mohrholz (Bildmitte) überreicht an den Ortswehrführer Falko Seifert den Schlüssel für das neue Mannschaftstransportfahrzeug für die Feuerwehr.

FOTO: RITA NITSCH

Zeit der Handspritze ist lange vorbei

JUBILÄUM Vierecks freiwillige Feuerwehr blickt am 1. und 2. Juni auf eine 75-jährige Geschichte zurück. Die Chronik hält Kapitel der Wehrgeschichte fest.

VON RAINER MARTEN

VIERECK. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Viereck stehen wie die Wehrmitglieder anderer Orte ebenfalls vor einem Problem: Eine offizielle Gründungsurkunde der Feuerwehr existiert nicht. Denn viele Feuerwehren entstanden, historisch gesehen, aus dem Bedürfnis der Bürger heraus, gemeinschaftlich gegen Brände vorzugehen. Im 18. Jahrhundert wurden erste Handpumpen erworben. Da sie nicht im Freien stehen sollten, errichtete man Gerätehäuser. Wenn es brannte beteiligte sich jeder an den Löscharbeiten, der dazu körperlich in der Lage war.

Als älteste Feuerwehr der Bundesrepublik gilt heute die in Saarlouis. Sie wurde 1811 gegründet. Die erste Berufsfeuerwehrwache entstand 1854 in Berlin. Um 1870 bildeten sich in größeren Unternehmen die ersten Fabrikfeuerwehren heraus. Mit dem Gesetz über das Feuerlöschwesen, verkündet am 28. Dezember 1933, in Kraft getreten am 1. Januar 1934, erhielt das Löschwesen insgesamt eine einheitliche gesetzliche Grundlage.

„Das Jahr 1932 gilt seit langem in Viereck als Gründungsjahr der



Im Jahr 1970 errichteten sich die Vierecker ein Gerätehaus für die Feuerwehr. Im Jahr 2002 wurde das Gebäude erweitert und grunderneuert. Heute zählt die Feuerwehr 17 aktive Mitglieder, 13 Mitglieder in der Ehrenabteilung und neun Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

FOTO: RAINER MARTEN

bert Cantow. Erster Wehrführer war Kamerad Alfons Haase, ein Schuhmacher. Die technische Ausstattung bestand aus einer Handdruckspritze“, berichtet Amtsbrandmeister Falko Seifert, zugleich Ortswehrführer in Viereck. Diese Fakten werden in einer kleinen Materialsammlung zur Feuerwehrgeschichte festgehalten. Aus der Kriegszeit ist nur soviel bekannt, dass 1941 Karl Dahlke die Wehrführung übernahm.

Erst elf Jahre nach dem Krieg gründeten die Vierecker am 26. Juni 1956 die Wehr neu. Otto

im Amt; noch im selben Jahr wurde er von Rudolf Paschtika abgelöst.

Anfang der 60-er Jahre war die Personaldecke so dünn, dass sich Viereck dazu entscheiden musste, eine Pflichtfeuerwehr einzurichten. Gegründet wurde diese am 27. Oktober 1961. 17 Bürger nominierte die Gemeinde für die Wehr, zwei erschienen zur Versammlung nicht und wurden vom Volkspolizeikreisamt, Abteilung Feuerwehr, „gebührenpflichtig verwahrt“. Bruno T. beispielsweise fehlte am 27. Oktober 1961 unentschuldig

Mark Strafe musste auch Hubert P. bezahlen, weil er am 10. November 1961 dem Dienst fern geblieben war. In den folgenden Jahren wechselten immer wieder die Wehrleiter: Heinz Bergholz folgt 1963 Rudi Paschtika. Und Paul Jung folgte 1968 Bergholz.

Im Jahre 1970 errichteten sich die Vierecker am jetzigen Standort ein Gerätehaus, ein Jahr später nahmen sie ihr erstes Löschfahrzeug vom Typ Barkas in Dienst. Bei den Kreismeisterschaften im Juni 1972 sicherten sich die Vierecker den Kreismeistertitel. 1973 wurde Rudi

ritzsch im Amt. Als dieser verstirbt springt erneut Paschtika ein.

Unter den bemerkenswerten Einsätzen in der Wehrgeschichte ist der Verkaufsstellenbrand am 1. Januar 1971 zu nennen. Zwei Kinder konnten lebend gerettet werden. Hohe Sachschäden entstanden, als am 6. April 1978 und am 31. März 1985 Holzhäuser brennen.

Die Frauengruppe der Vierecker Wehr entstand im Jahre 1977, die Arbeitsgemeinschaft junge Brand- schutz Helfer 1978.

Im Zuge der Wende eingegan- gen gründeten die Vierecker am

Pasewalker Zeitung

Großbrand vernichtet Werkstatt

VIERECK (RM). Wer Pasewalk am Donnerstagabend verließ, der sah bereits von der Torgelower Straße bei Friedberg gegen 19 Uhr einen hellen Lichtschein. Beim näheren Heranfahen entpuppte sich der als ein Großbrand. In der Ortslage von Viereck stand ein Gebäude hell in Flammen. Der Brand hatte den Dachstuhl eines Werkstattgebäudes in voller Ausdehnung erfasst.

Zu den Löscharbeiten rückten die Feuerwehren aus Viereck, Borken, Torgelow und Pasewalk aus. „Insgesamt waren 50 Kameraden vor Ort“, bilanzierte Pasewalks Wehrführer Michael Helpap. Die Kameraden konnten ein Übergreifen des Feuers auf das gegenüberliegende Wohnhaus verhindern; das Gebäude blieb so verschont.

Den Brandschaden bezifferte gestern der Sprecher der Polizeidirektion Anklam, Stephan Lack, auf rund 200 000 Euro. Er liege deshalb so hoch, weil auf einer Dachhälfte eine Solaranlage montiert war. Als Ursache des Feuers geht die Polizei von einer „fehlerhaften Feuerstelle“ aus.



Am Donnerstagabend schlugen die Flammen Meter hoch aus dem Dachstuhl eines Werkstattgebäudes in Viereck. Zu den Löscharbeiten war unter anderem die Pasewalker Feuerwehr ausgerückt.

NK 05.02.07

am KunstgARTen hat die Allianz-Kulturstiftung, übrigens die

wieder ein großes Fest, OPUS II, geben, verspricht Jutta Bressen.

Altreifen sind verbrannt

VIERECK (NI). In der Nacht zum Sonnabend stellten Beamte der Polizeiinspektion Pasewalk auf dem Weg zum Dienst fest, dass es auf dem Gelände einer ehemaligen Autoreparaturwerkstatt brannte. Brandort war ein Stapel Altreifen. Zur Brandbekämpfung wurden die Feuerwehr Viereck und später die Feuerwehr Pasewalk alarmiert. Im Ergebnis verbrannten rund 200 Altreifen und etwa zehn Bäume, so die Po-

lizei. Auf Grund der Lage des Altreifenstapels bestand zunächst die Gefahr, dass das Feuer auf den benachbarten Wald übergreift. Durch das rechtzeitige Entdecken des Brandes und dem zügigen Löscheinsatz wurde ein weiteres Ausbreiten des Brandes – insbesondere in den benachbarten Wald – verhindert.

Die Polizei Pasewalk geht von Brandstiftung aus und ermittelt entsprechend weiter.



Erwin Dittmann, Fachwart für die Alters- und Ehrenabteilungen im Kreisfeuerwehrverband, gratuliert Jörg Marunde zur Beförderung zum Brandmeister und zu seiner Auszeichnung mit dem Brandschutz-Ehrenabzeichen in Gold. Foto: Schrom

Ein Dankeschön für den selbstlosen Einsatz

Neue Gemeindeführung gewählt

(UER/GS). Mit einer Gedenkminute an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden begann die Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr Viereck-Borken am 25. Januar 2008 im Kulturhaus Borken.

Gemeindeführer André Höhne verwies in seinem Rechenschaftsbericht darauf, dass das Sicherheitsbedürfnis der Bürger in den neun Ortsteilen der Gemeinde Viereck in großer Gefahr sei, da viele Kameraden der Wehren Vierecks und Borken ihren Lebensunterhalt in der Ferne verdienen müssen und das vier gut ausgebildete Kameraden durch unkameradschaftliches Verhalten in der FFW Viereck ihren Austritt erklärt haben. „Deshalb sind wir alle und vor allem die Gemeindevertretung in die Pflicht genommen, schnellstens dagegen etwas zu tun, um die Einsatzbereitschaft der Wehren aufrecht zu erhalten“, sagte Höhne. Der Gemeindeführer schätzte ein, „dass sich in jeder Wehr die Technik und Ausrüstung in einem guten Zustand befindet und mit Hilfe durch die Gemeinde, dem Gut Borken GmbH und der OAS Pasewalk die beiden Gerätehäuser modernisiert worden sind und ohne Beanstandungen einer Überprüfung durch den Landkreis standhielten“.

Derzeit zählt die FFW Viereck 14 Kameraden und Kameradinnen im aktiven Dienst, sechs in der Jugendgruppe und 15 in der Ehrenabteilung. In der FFW Borken gibt es 24 aktive Kameradinnen und Kameraden, 13 sind in der Ehrenabteilung und acht in der Laienspielgruppe tätig. Die Mitglieder der Wehren zeichnen sich durch eine hohe kulturelle Mitgestaltung des öffentlichen Lebens in ihren Gemeinden und darüber hinaus aus, wie bei den Osterfesten, den Dorffesten, bei der Weihnachtsfeier und nicht zuletzt beim Dorf- und Erntefest der Gut Borken GmbH und der Gemeinde Borken, „das für alle Bürger der Gemeinde Viereck zu einem kulturellen Erlebnis und der Kommunikation wurde“. Unter Leitung von Karsten Joachim wurde die Arbeit der Mitglieder der Jugendfeuerwehr, die aus Mitgliedern aus Borken und Viereck besteht, aktiviert. „Seit der Kamerad Joachim bei der Bundeswehr ist, ruht die Arbeit der Jugendwehr, weil sich keiner aus den Reihen der Jugendwehr findet, der diese Aufgabe übernimmt“, konstatierte Höhne. In den aktiven Dienst wurden Marco Sosoth, Paul Adam und Fabius Prange aus der Jugendwehr übernommen.

Einsätze

Die Einsatzbereitschaft der Wehren in Viereck und Borken sei nur schwer aufrecht zu erhalten, da ein Drittel der achtunddreißig aktiven Kameraden ihren Lebensunterhalt in der Ferne erwirtschaften müssen, andere beim Bund ihre Pflicht erfüllen. Die Vierecker Kameraden wurden 2007 zu fünf Brandeinsätzen und zu zwei Verkehrsunfällen sowie zu einer Fehlalarmierung gerufen und beseitigten Folgen des Orkans Kyrill. Die Kameraden aus Borken waren zu drei Brandeinsätzen, einem Verkehrsunfall und einer Fehlalarmierung unterwegs. Im Dezember 2007 haben sieben Kameraden der Borkener Wehr die Prüfung zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich bestanden. „Mein besonderer Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden, die sich mit Herz und Seele das ganze Jahr, rund um die Uhr, ehrenamtlich der Feuerwehr verschrieben haben und für die Sicherheit unserer Mitbürger sorgen“, sagte Höhne. Er schlug vor, dass als Gemeindearbeiter vorrangig die Personen eingestellt werden sollten, die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind, um im Falle eines Alarms sofort zur Verfügung stehen. Immer noch auf der Suche nach einem kompletten Satz Uniform sei die Borkener Wehr, denen beim Amtsausscheid in Züsedom dieser entwendet wurde. „Diesbezüglich sollten die Wehren des Amtes ihren Bestand überprüfen“, sagte Höhne. Gemeindeführer André Höhne ließ noch einmal vor der Neuwahl der Wehrleitung der Gemeinde und der Ortswehren Viereck und Borken die letzten sechs Jahre Revue passieren, in der 2007 das 75jährige Bestehen der FFW Viereck, der 10jährige Geburtstag der Laienspielgruppe Borken, die Zuführung von zwei Transportern, die Instandsetzung der Gerätehäuser, die „kleinen Lebenszeichen“ von der Jugendwehr und auch das Thema „Feierwehr“ zur Sprache kamen. Von den 31 Wahlberechtigten stimmten 24 für und 7 gegen die Wahl von André Höhne zum Gemeindeführer, 16 stimmten für Sven Dachner zum stellvertretenden Gemeindeführer. Bei der Wahl des Ortsweführers Borken verbuchte André Höhne von 17 Stimmen fünfzehn auf sein Konto. Sein Stellvertreter Roland Radke erhielt alle 17 Stimmen. Ortsweführer in Viereck wurde mit 12 Stimmen und zwei Gegenstimmen Falko Seifert und sein Stellvertreter Jörg Bierstedt erhielt dreizehn von vierzehn möglichen Stimmen. „Im Namen der gewählten Führungskräfte danke ich für das Vertrauen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir ein gutes kameradschaftliches Verhältnis aufbauen und festigen“, sagte der neue und alte Gemeindeführer André Höhne. Der 2. Kreisbrandmeister, Marko Stange, überbrachte die Grüße des Landkreises und des Kreisfeuerwehrverbandes und dankte insbesondere den anwesenden Geschäftsführer der Gut Borken GmbH, Dr. Christoph Kühnlein, und Ingo Handt von der OAS Pasewalk für ihre Unterstützung der Wehren. Der stellvertretende Gemeindeführer Sven Dachner rief dazu auf, „insbesondere die Ausbildung in Viereck zu intensivieren und um jedes Mitglied zu kämpfen, um die Einsatzbereitschaft sicher zu stellen“. Bürgermeister Fritz Mohrholz bedankte sich in Namen des Gemeinderates und der rund 1500 Einwohner der Gemeinde bei den aktiven Kameradinnen und Kameraden und bei den Kameraden der Reserve für ihre hohe Einsatzbereitschaft und besonders für ihre Unterstützung des kulturellen Lebens in der Gemeinde. „Dabei habe die Laienspielgruppe der Borkener Feuerwehr das Publikum über die Gemeindegrenzen hinaus mit ihren Auftritten verzaubert“, sagte Mohrholz. Er teilte der Versammlung mit, dass auch im Jahr 2008 über 24.500 Euro für die Feuerwehren im Haushalt für den Brandschutz und der Unterhaltung der Technik eingestellt sind. Er wünschte den Kameraden immer eine gesunde Heimkehr von ihren Einsätzen.



Die anwesenden ausgezeichneten und beförderten Kameradinnen und Kameraden der Gemeindefeuerwehr Viereck-Borken. Foto: Schrom

Ingo Handt, bei der OAS zuständig für die Betreuung von ABM- und Ein-Euro-Kräften, lobte die Kameradschaft, denen er in den Gerätehäusern begegnet sei. „Ihr könnt weiter auf uns zählen“, sagte Handt.

Auszeichnungen und Beförderungen

Mit der „Ehrensperre für 10jährige Mitgliedschaft“ wurden Gundula Ewald, Gerda Bleidorn, Astrid Ihlow, Dana Ihlow, Ina Hennig-Bretsch, Gabriele Wilk, Beatrice Fränzl, Torsten Birnschein, Christian Semmler, Ingo Meyer und Thomas Höhne sowie Uwe Lubbe mit der „Silbernen Ehrensperre“ für seine 25jährige Mitgliedschaft in der freiwilligen Feuerwehr im Namen des Innenministers des Landes, Lorenz Caffier, ausgezeichnet. Im Namen des Landesinnenministers wurde Hans Meyer (Borken) bereits während der Jahreshauptversammlung des Amtes Uecker-Randow-Tal mit der „Goldenen Ehrensperre“ für seine 40jährige Mitgliedschaft in der freiwilligen Feuerwehr, ausgezeichnet. „Mein unauslöschbarer Einsatz, das war als Schlauchtruppführer unter Wehrführer Gerd Weisbach beim Brand der Kälberställe, des Pferdestalles und des Speichers in den achtziger Jahren hier in Borken. Die Brunnen waren leer gepumpt, sodass wir Wasser aus der Randow herbeiholen mussten. Trotz der Hilfe von Kräften der Zivilverteidigung, der Kampfgruppen und der Armee gelang es uns nicht, den Viehbestand zu retten“, sagte Hans Meyer, der auf seine 40jährige Dienstzeit in der Wehr in Borken zurückblickt.



Die neue Wehrführung der Gemeindefeuerwehr Viereck-Borken stellt sich mit Bürgermeister Fritz Mohrholz (links) und dem 2. Kreisbrandmeister Marko Stande (rechts), dem Fotografen. Foto: Schrom

Bürgermeister Fritz Mohrholz befördert André Höhne zum Oberbrandmeister und Sven Dachner zum Löschmeister. Für ihre besonderen Verdienste wurden Gerd Weisbach und David Muschke mit einem Erinnerungsteller der FFW Borken geehrt.



Diese Kameradinnen und Kameraden wurden für ihre 10jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der freiwilligen Feuerwehr geehrt. Foto: Schrom

Brietziger Wehr ist qualifizierte und disziplinierte Truppe

Gemeindefeuerführung erhielt wieder das Vertrauen

(URT/GS). „Für die sechzehn aktiven Mitglieder, darunter zwei Kameradinnen im Probejahr, den vier ehrenamtlichen Kameraden und den fünf Mädchen und drei Jungen der Jugendwehr war es ein erfolgreiches Jahr. Wir wurden zu zwei technischen Hilfeleistungen gerufen, bei der wir die Schäden des Orkans Kyrill beseitigten und waren beim Brandeinsatz in Damerow dabei, wo neun Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr dreizehn Stunden in Zusammenarbeit mit dem THW und anderen Wehren Stroh- und Heuballen aus der abgebrannten Bergehalle herausbrachten und ablöschten. Hier gab es erstmalig eine heiße Feuertaufe für unsere sieben ausgebildeten Atemschutzträger, die hautnah am Brandherd standen. Hier zeigte unser neues Löschfahrzeug 16/12 was in ihm steckt“, sagte Wehrführer Carsten Matzdorf während der Jahreshauptversammlung der Brietziger Wehr am 26. Januar 2008. Insgesamt wurden 2007 869 Stunden ehrenamtliche Feuerwehrarbeit geleistet, von denen 498 Stunden bei der Ausbildung, Übungen und Einsätzen und 371

Der Nachwuchs aus der Jugendwehr rückt auf

JAHRESBILANZ Die Feuerwehren in der Gemeinde Viereck spüren zunehmend den Mangel an Feuerwehrynachwuchs.

BORKEN (GSC). Wie in anderen Orten ebenfalls muss die Gemeindefeuerwehr Viereck-Borken sich einem Problem verstärkt widmen – der Einsatzbereitschaft.

Gemeindewehrführer André Höhne verwies in der Jahresberichtsversammlung darauf, dass die Sicherheit der Bürger in den neun Ortsteilen der Gemeinde Viereck in Gefahr ist. Viele Kameraden der Wehren Vierecks und Borken verdienen sich ihren Lebensunterhalt in der Ferne und fehlen bei Einsätzen. Vier gut ausgebildete Kameraden haben darüber hinaus ihren Austritt aus der Wehr erklärt. „Deshalb sind wir alle und vor allem die Gemeindevertretung in die Pflicht genommen, schnellstens etwas zu tun, um die Einsatzbereitschaft der Wehren aufrecht zu erhalten“, sagte Höhne.

Derzeit zählt die FFW Viereck

14 Kameraden und Kameradinnen im aktiven Dienst, sechs in der Jugendgruppe und 15 in der Ehrenabteilung. In der FFW Borken gibt es 24 aktive Kameradinnen und Kameraden, 13 sind in der Ehrenabteilung und acht in der Laienspielgruppe tätig.

Unter Leitung von Karsten Joachim wurde die Arbeit der Jugendfeuerwehr, die aus Mitgliedern aus Borken und Viereck besteht, aktiviert. Seit Kamerad Joachim bei der Bundeswehr ist, ruht die Arbeit der Jugendwehr allerdings, „weil sich keiner aus den Reihen der Jugendwehr findet, der diese Aufgabe übernimmt“, konstatierte Höhne. In den aktiven Dienst wurden Marco Sosoth, Paul Adam und Fabius Prange aus der Jugendwehr übernommen.

Die Vierecker Kameraden wurden 2007 zu fünf Brandeinsätzen und zu zwei Verkehrsunfällen sowie zu einer Fehlalarmierung gerufen und beseitigten Folgen des Orkans Kyrill. Die Kameraden aus Borken waren zu drei Brandeinsätzen, einem Verkehrsunfall und einer Fehlalarmierung unterwegs. Im Dezember 2007 haben sieben Kameraden der Borkener Wehr die Prü-

fung zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich bestanden.

Während der Neuwahl der Wehrführung stimmten von den 31 Wahlberechtigten 24 für und sieben gegen die Wahl André Höhne zum Gemeindewehrführer; 16 stimmten für Sven Dachner zum stellvertretenden Gemeindewehrführer. Bei der Wahl des Ortswehrführers Borken verbuchte André Höhne von 17 Stimmen fünfzehn auf sein Konto. Sein Stellvertreter

Roland Radke erhielt alle 17 Stimmen. Ortswehrführer in Viereck wurde mit 12 Stimmen und zwei Gegenstimmen Falko Seifert und sein Stellvertreter Jörg Bierstedt erhielt dreizehn von vierzehn möglichen Stimmen.

Der 2. Kreisbrandmeister, Marko Stange, überbrachte die Grüße des Landkreises und des Kreisfeuerwehrverbandes und dankte insbesondere den anwesenden Geschäftsführer der Gut Borken

GmbH, Christoph Kühnlein, und Ingo Handt von der OAS Pasewalk für ihre Unterstützung der Wehren. Bürgermeister Fritz Mohrholz bedankte sich in Namen des Gemeinderates und der Einwohner für ihre hohe Einsatzbereitschaft der Wehren. Er teilte der Versammlung mit, dass auch im Jahr 2008 über 24 500 Euro für die Feuerwehren im Haushalt für den Brandschutz und der Unterhaltung der Technik eingestellt sind.



Die Ausgezeichneten. Vergeben wurde unter anderen die Ehrensperange für zehn und für 40-jährige Mitgliedschaft in Feuerwehren der Gemeinde Viereck.

FOTO: GÜNTER SCHROM

*

5.02.2008

17.04.09

Zwei Brände bei Viereck

UECKER-RANDOW (NK). Zu zwei Bränden musste die Feuerwehr am Mittwoch bei Viereck ausrücken. Wie die Polizei gestern informierte, brannten gegen 22 Uhr in Viereck an der Kirche etwa 30 Quadratmeter Ödland. Ein materieller Schaden ist den Angaben zufolge allerdings nicht entstanden. Gegen 0.10 Uhr brannte es dann zwischen Viereck und Uhlenkrug. Hier waren es etwa 200 Quadratmeter Grasfläche unter einer 110-KV-Leitungsschneise in einem Waldgebietes. In beiden Fällen geht die Polizei von Brandstiftung aus. Die Ermittlungen der Kripo dauern derzeit noch an. Zu einem Garageneinbruch kam es in der Zeit vom 14. April, 19 Uhr bis zum 15. April, 10.30 Uhr, in der Richard-Wagner-Straße in Pasedalk. Es wurde nichts entwendet. Der entstandene Sachschaden liegt bei etwa 40 Euro. In der Nacht zu Donnerstag haben die Polizeikräfte des Reviers Uecker-münde zwei Kraftfahrer festgestellt, die ihr Fahrzeug in Uecker-münde und Ferdinandshof unter Alkoholeinfluss führen. Den Angaben zufolge wurden Atemalkoholwerte von 0,8 und 1,04 Promille ermittelt.

NK 13.03.03

Unfall bei Viereck fordert zwei Verletzte

VIERECK (NK). Zwei Personen sind bei einem Unfall verletzt worden, der sich bereits am Mittwochabend gegen 19.41 Uhr bei Viereck ereignet hat. Wie die Polizei dazu mitteilte, sei ein in Richtung Viereck fahrender BMW nach links von der Landesstraße 321 abgebogen - der Fahrer hatte jedoch einen entgegenkommenden Opel übersehen, so dass es zum Zusammenstoß

kam. Der 21-jährige Fahrer des Opel wurde am Fuß verletzt, ein anderer Fahrzeuginsasse erlitt eine Kopfverletzung, war von der Polizeidirektion in Anklam zu erfahren. An den beiden Unfallfahrzeugen entstand ein Gesamtschaden in Höhe von rund 20 000 Euro. Nach Auskunft der Polizeidirektion waren beide Autos nach dem Crash nicht mehr fahrbereit.

Mittwoch: Keine Sprechzeiten

Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.30 Uhr

Freitag: 08.00 – 11.30 Uhr

zur Einsicht für jedermann aus.

Das Verzeichnis der geschützten Biotope und Geotope (Maßstab 1:10.000) und der Biotopatlant (1:25.000) werden hiermit auf der Grundlage des § 20 Abs. 6 des Landesnaturschutzgesetzes bekannt gemacht. Unberührt davon bleiben schon in Einzelfällen erfolgte schriftliche Bekanntmachungen an Eigentümer und Nutzungsberechtigte durch die zuständige Naturschutzbehörde.

GEMEINDEN

Wehren der Gemeindefeuerwehr Viereck/Borken durch Personalmangel nur bedingt einsatzbereit

(URT/GS). „Im Bereich des aktiven Dienstes wurden die Kameraden der beiden Wehren der Gemeindefeuerwehr Viereck/Borken auch im Jahr 2008 gefordert“, sagte Gemeindeführer André Höhne während der Jahreshauptversammlung am 24. Januar 2009. Die Kameraden aus Viereck leisteten fünf technische Hilfeleistungen und wurden zu neun Brandeinsätzen gerufen, wo jedes Mal sieben bis zehn Kameraden ausrückten. Die Borkener Kameraden sind zu vier Hilfeleistungen und zu sieben Brandeinsätzen gerufen worden und waren mit fünf bis elf Kameraden im Einsatz, bei dem auch verletzten Personen geholfen wurde. Es gab zwei Fehlalarmierungen.

„Parallel zu diesen Einsätzen darf nicht vergessen werden, dass die Kameraden so manche Stunde für die Feuerwehr, für ihre Feuerwehr, da waren, dass im Durchschnitt acht Kameraden neben ihrer Ausbildung noch weitere dreihundert Stunden der Feuerwehr dienlich waren und das bei einer Gesamtstärke von 35 Aktiven Kameraden“, konstatierte Höhne. Insgesamt verfügen die Wehren über 62 Kameradinnen und Kameraden. Kritisch hinterfragte der Gemeindeführer, ob sich einige Kameraden noch als Aktive Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr berufen fühlen oder nur auf dem Papier stehen und somit der Gemeinde als Umlage für den Feuerwehrverband Geld kosten.

„Wer auf die vergangenen Jahre zurück blickt, wird feststellen, dass das allgemeine Sicherheitsbedürfnis unserer Bürger und auch unserer Umwelt größer denn je ist, besonders durch den immer deutlich werdenden Klimawandel und mit den damit verbundenen Umwelteinflüssen: Wetterumschwünge, wie im Sommer teilweise sehr heiß und im Winter sehr schnelle Kälteeinbrüche bis hin zum Blitzeis fordern uns alle. Darauf muss sich auch der Brand- und Katastrophenschutz einstellen“, sagte Höhne. Das gelte auch für die Einsatzbereitschaft und für die Aus- und Weiterbildung der Aktiven Kameraden in beiden Wehren. Die Einsatzbereitschaft ist aber nur schwer aufrecht zuhalten, da sich ein Drittel der Kameraden ihren Lebensunterhalt in der Ferne erwirtschaften muss, ein anderer Teil sich beim Bund befindet und ein weiterer Teil die Sirene einfach nicht hört. „Hinzu komme die veraltete Einsatztechnik, die uns in diesem Jahr, ganz speziell in Borken, in Atem hielt sowie der unterschiedliche Ausbildungsstand innerhalb der Wehren, in denen es zu wenig Kameraden mit einer fachgerechten Spezialausbildung, wie Gruppenführer und PA-Träger, gibt“, konstatierte Höhne. An Bürgermeister Fritz Mohrholz, wie auch an den Kreisbrandmeister Klaus Stachowsky gewandt, schlug Höhne vor, sich dafür einzusetzen,

einen Arbeitslosen aus Borken, Viereck oder Stallberg einen Arbeitsplatz als Gemeindearbeiter zu geben, damit im Falle eines Alarms sofort ein Kamerad vor Ort ist.

Die Ausbildung wurde in beiden Wehren nach Plan durchgeführt. Bei der Pflichtausbildung auf der Atemschutzgerätestrecke wurde sieben Kameraden aus Borken und ein Kamerad aus Viereck ausgebildet, sieben Kameraden aus beiden Wehren wurden auf Kreisebene zum Truppmann, drei Kameraden zum Sprechfunker und drei Kameraden zum PA-Träger erfolgreich ausgebildet. Er schlug der Amtwehrlösung vor, die Wettbewerbe nicht in den Monat Mai oder Juni festzulegen, da in der Landwirtschaft die Grünlandbewirtschaftung beginnt und dort alle Hände dringend gebraucht werden.

Trotz der hohen Forderungen gestalten die Kameradinnen und Kameraden das kulturelle Leben in der Gemeinde aktiv mit. So hat es die Laienspielgruppe auch im letzten Jahr verstanden, u.a. bei Auftritten zu Dorffesten, wie auch bei der OAS-Weihnachtsfeier oder beim Tag des offenen Hofes auf Gut Borken, das Publikum zu verzaubern. In beiden Orten wurden durch die Kameraden Oster- und Oktoberfeuer sowie Weihnachtsfeiern durchgeführt.

André Höhne lobte die Hilfe der Gut Borken GmbH, die alle Kameraden beim Ertönen der Sirene sofort zur Feuerwehr abstellte und die Kosten der Gemeinde nicht in Rechnung gestellt habe. Er bedankte sich beim OAS-Teamleiter Wolfgang Hahn für die Unterstützung bei den Arbeiten in den Gerätehäusern und dankte den Kameraden Armin Erdmann und seinem Sohn Matthias für die geleistete Arbeit.



Bürgermeister Fritz Mohrholz zeichnete André Höhne für 25jährige (von links), Horst Otte für fünfzigjährige, David Muschke und Marcel Sosoth für ihre zehnjährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr aus. Foto: Peter Griebenow

Der Gemeindeführer bedankte sich für die finanziellen Zuwendungen der Gemeinde, mit dem die Ausrüstung weiter komplettiert, die Technik instand gehalten und gewartet und die Ausbildung effizienter gestaltet werden konnte. Bürgermeister Fritz Mohrholz dankte den Kameradinnen und Kameraden für ihre gezeigten Leistungen zum Wohle der Gemeinde. Er zeichnete André Höhne für seine 25jährige, Horst Otte für seine fünfzig-

jährige, David Muschke und Marcel Sosoth für ihre zehnjährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr aus und beförderte Marko Raddatz, Martin Ewald, Fabius Prange, Paul Adam, Marco Sosoth und Jens Sievert zum Feuerwehrmann und David Muschke und Christian Semmler zum Hauptfeuerwehrmann.



David Muschke (von links), Marko Raddatz, Martin Ewald, Fabius Prange, Paul Adam und Christian Semmler wurden befördert. Nicht auf dem Foto die Kameraden Marco Sosoth und Jens Siewert. Rechts im Bild Gemeindeführer André Höhne. Foto: Günter Schrom

Wehren sind unverzichtbarer Bestandteil des Gemeinwesens

(URT/GS). Gemeindeführer Marcel Lichtnow zog eine eindrucksvolle Bilanz der Arbeit der fusionierten Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden Jatznick und Belling während der Jahreshauptversammlung am 24. Januar 2009 in der Bellingener „Jägerstube“. Im letzten Jahr wurde die Jatznicker Wehr zu fünfzehn Einsätzen, vier mehr als im Vorjahr, darunter zu sieben technischen Hilfeleistungen und acht Bränden gerufen. Die Bellingener Kameraden rückten zu fünf Brandeinsätzen und zu einem Fehlalarm aus. Bei zwei Einsätzen konnten die Jatznicker Kameraden zwei Personen nur noch tot bergen.

Neben ihren Einsätzen sicherten beide Wehren zahlreiche Veranstaltungen ab bzw. führten diese durch. „Ein Dankeschön geht an die Gewerbetreibenden und Vereine sowie dem DRK, dem THW, der Polizei und der Verkehrswacht, die es uns ermöglichen, den Tag des Brandschutzes am 14. Juni 2008 durchzuführen, sowie an die uneigennützig Hilfe der Kameraden der FFW Pasewalk, die uns bei Übungen und Veranstaltungen unterstützen“, sagte Lichtnow. Er dankte der Gemeindevertretung, dem Bürgermeister und der Amtsverwaltung, die dazu beigetragen haben, den dreißig Jahre alten Transportwagen gegen einen Mannschaftstransportwagen vom Typ VW T5 auszutauschen. „Dieser Weg war kein leichter, dieser Weg war steinig und schwer“, zitierte Lichtnow sinngemäß den Slogan der Fußball-WM 2006.

Ein Dankeschön gab es für den Förderverein der Kita „Gänseblümchen“ unter Vorsitz von Lutz Nitschke, der am 21. Juni 2008 während des Kreisabschiedes der Jugendwehren in Jatznick und dem 10jährigen Bestehen der Kita der FFW eine Tauchpumpe mit Zubehör übergab. Der Baubetrieb Dietmar Kowalski spendete für jede Ortsfeuerwehr einhundert Euro und stellte zwei Kameraden der FFW in seinem Betrieb ein.

André Voigt von der Allianz sowie die Jatznicker Einsatzabteilung der Postbank, Finanzberatung AG, Büro Pasewalk, spendete T-Shirts für die Jugendwehren.

Die Arbeit der Jatznicker Jugendwehr war seit vierzehn Jahren eng mit dem Namen Christian Leu verbunden. Am 17. Januar 2009 hat Jugendwart Christian Leu sein Ehrenamt zur Verfügung gestellt. Mira Zühlke, die in Malchow (Müritzkreis) einen Jugendwart-Lehrgang erfolgreich absolvierte, wird in seine großen Fußstapfen treten.

In den Berichten über die Arbeit der Wehren im Jahre 2008, die von den Ortswehrlführern Fred Antusch (Jatznick) und Egbert Neumann (Belling) sowie durch die Gruppenführerinnen aus den Jugendwehren Jatznick bzw. Belling vorgetragen wurden, wurde die vielfältige, lebendige Arbeit zum Wohle der Gesellschaft aufgezeigt.

„Unsere Arbeit im Blaurock wird im Ehrenamt ohne Bezahlung ausgeübt. Die Hilfe in der Not ist für uns immer noch oberstes Gebot, wann immer wir gerufen werden. Aber jetzt benötigen wir selbst Hilfe, denn wir haben erhebliche finanzielle und personelle Schwierigkeiten“, konstatierte Antusch. Die Fakten: Von den 72 Mitgliedern sind acht in der Alten- und Ehrenabteilung, neunzehn Fördernde Mitglieder, siebzehn Mitglieder in der Jugendwehr, die erst mit achtzehn Jahren zur Brandbekämpfung ausrücken dürfen. 28 Mitglieder sind in der Einsatz- bzw. Reserveabteilung und stehen theoretisch zur Brandbekämpfung oder Hilfeleistung zur Verfügung. Das ist der Personalbestand, der für eine Stützpunktfeuerwehr notwendig ist. Theoretisch, denn davon sind 17 Mitglieder in der Reserveabteilung, da sie wochentags arbeitsbedingt nicht vor Ort sind. Von den elf Kameraden stehen sieben während der Tageszeit von 6:30 bis 17 Uhr nicht zur Verfügung, da sie außerhalb arbeiten. Somit sind vier (!) ausgebildete Kameraden im Idealfall bei einer Alarmierung vor Ort. „Helfen Sie uns! Mit 40, 45 oder 50 Jahren ist man

Personalmangel plagt Borkener Wehr

FEUERWEHR Die Kameraden der Wehren aus Viereck und Borken wurden zu mehreren Einsätzen gerufen. Allerdings stehen zu wenig Löschmänner zur Verfügung.

VON GÜNTER SCHROM

VIERECK/BORKEN. „Im Bereich des aktiven Dienstes wurden die Kameraden der beiden Wehren der Gemeindefeuerwehr Viereck/Borken auch im Jahr 2008 gefordert“, sagte Gemeindeführer André Höhne während der Jahreshauptversammlung. Die Kameraden aus Viereck leisteten fünf technische Hilfeleistungen und wurden zu neun Brandeinsätzen gerufen, bei denen jedes Mal sieben bis zehn Kameraden ausrückten. Die Borkener Kameraden sind zu vier Hilfeleistungen und zu sieben Brandeinsätzen gerufen worden und waren mit fünf bis elf Kameraden im Einsatz, bei dem auch verletzten Personen geholfen wurde. Es gab zwei Fehlalarmierungen.

„Parallel zu diesen Einsätzen darf nicht vergessen werden, dass die Kameraden so manche Stunde für ihre Feuerwehr da waren und ihrer Ausbildung absolvierten“, meinte Höhne. Insgesamt verfügen die Wehren über 62 Kameradinnen und Kameraden. Kritisch hinterfragte der Gemeindeführer, ob sich einige Kameraden noch als aktive Mitglieder in der freiwilligen Feuerwehr berufen fühlen oder nur auf dem Papier stehen und somit die Gemeinde als Umlage für den Feuerwehrverband Geld kosten.

„Wer auf die vergangenen Jahre zurückblickt, wird feststellen, dass das allgemeine Sicherheitsbedürfnis unserer Bürger und auch unse-



David Muschke (von links), Marko Raddatz, Martin Ewald, Fabius Prange, Paul Adam und Christian Semmler wurden befördert. Nicht auf dem Foto die Kameraden Marco Sosoth und Jens Siewert. Rechts im Bild Gemeindeführer André Höhne.

FOTO: G. SCHROM

rer Umwelt größer denn je ist. Wetterlagen wie heiße Sommer oder schnelle Kälteeinbrüche im Winter bis hin zum Blitzeis fordern uns alle. Darauf muss sich auch der Brand- und Katastrophenschutz einstellen“, sagte Höhne. Die Einsatzbereitschaft sei aber nur schwer aufrecht zu erhalten, da sich ein Drittel der Kameraden ihren Lebensunterhalt in der Ferne erwirtschaften müsse. Ein anderer Teil der Kameraden befinde sich beim Bund und ein weiterer Teil höre die Sirene einfach nicht. „Hinzu kommt die veraltete Einsatztechnik, die uns in diesem Jahr, ganz speziell in Borken, in Atem hielt sowie der unterschiedliche Ausbildungsstand innerhalb der Wehren, in denen es zu wenig Kameraden mit einer fachgerech-

ten Spezialausbildung wie Gruppenführer gibt“, verdeutlichte Höhne. An Bürgermeister Fritz Mohrholz wie auch an den Kreisbrandmeister Klaus Stachowsky gewandt, schlug Höhne vor, sich dafür einzusetzen, einem Arbeitslosen aus Borken, Viereck oder Stallberg einen Arbeitsplatz als Gemeindegewerkschafter zu geben, damit im Falle eines Alarms sofort ein Kamerad vor Ort ist.

Die Ausbildung wurde in beiden Wehren nach Plan durchgeführt. Bei der Pflichtausbildung auf der Atemschutzgerätestrecke wurden sieben Kameraden aus Borken und ein Kamerad aus Viereck ausgebildet, sieben Kame-

raden aus beiden Wehren wurden auf Kreisebene zum Truppmann, drei Kameraden zum Sprechfunker und drei Kameraden zum PA-Träger erfolgreich ausgebildet. Höhne schlug der Amtswehrführung vor, die Wettbewerbe nicht in den Monat Mai oder Juni festzulegen, da in der Landwirtschaft die Grünlandbewirtschaftung beginnt.

Trotz der hohen Forderungen gestalten die Kameradinnen und Kameraden das kulturelle Leben in der Gemeinde aktiv mit. So hat es die Laienspielgruppe verstanden, bei Auftritten zu Dorffesten, wie auch bei der Weihnachtsfeier oder beim Tag des offenen Hofes auf Gut Borken, das

Publikum zu verzaubern. In beiden Orten wurden durch die Kameraden Oster- und Oktoberfeuer sowie Weihnachtsfeiern durchgeführt. André Höhne lobte die Hilfe der Gut Borken GmbH, die alle Kameraden beim Ertönen der Sirene sofort zur Feuerwehr abstellte und die Kosten der Gemeinde nicht in Rechnung gestellt habe. Er bedankte sich beim OAS-Teamleiter Wolfgang Hahn für die Unterstützung bei den Arbeiten in den Gerätehäusern und dankte den Kameraden Armin Erdmann und seinem Sohn Matthias für die geleistete Arbeit. Der Wehrführer lobte auch die finanziellen Zuwendungen der Gemeinde. Bürgermeister Fritz Mohrholz hob das ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden hervor.

„Die Wettbewerbe nicht in den Monaten Mai und Juni durchführen.“